

Wien, 25. XII. 42.

1075  
Lieber Loisi!

Dein Schreiben von 15. Dezember d. J. habe ich erhalten und war darüber sehr erfreut, daß du so eine Sorge um mich hast. Deinem Wunsche nach hat sich meine Krankheit zu meinen Gunsten sehr gebessert und kann sagen, daß ich so weit genesen bin. Was der Mutter anbelangt ist ihre Gesundheit in den Willen das allen erhalten zu bleiben sehr gut, und das Steigensteigen macht ihr immer Beschwerden, aber das war schon auch zu der Zeit wie du noch unter das wolltest. Lieber Loisi ich danke dir von allem Herzen für dein Liebes Geschenk und es sollen wir beide gegenstände, wie der Fühlbehalter und der Drehstift immer an dich erinnern und in der Hoffnung an besondere Gnade des Hl. Reichs. ~~2. Minister~~ will ich Liebe Mutter immer mit Freude bereiten. Den das hat die arme schwache Mutter sich dem we und verfolgt, und mich lauter schwere Schläge versetzt. Aber das eine ist für mich erfreulich daß du dieses mit Geduld tragen siehst, mit der Hoffnung ein Wunder das dir und aus dem Himmel senden. Ich kann dir und versprechen daß ich immer nur



die Mutter, und für die Mutter solche Sorgen werde, so  
weit es mit möglich ist oder sein wird.

Es hat sich etwas mit meinem Schreiben verspätet, den ich  
wollte Dir alles schreiben was dich mich gefragt hast. Gestern  
war der Heilige Abend, Mutter hatte beide Hände voll zu  
füllen um mich und die diese Weihnacht so möglich gut  
und schön sein zu lassen. Und bei Abendmahl waren unsere  
gedanken bei Dir, wie es Dir geht, was Du machst. Dann hatte  
sich der Weihnachtsmann eingestellt einige Zigarren und  
Virginia hatte Dir gerne einige abzugeben, aber man bekam  
keine Genehmigung. So weit hätte ich denn Heiligen Abend ge-  
schrieben wie die Mutter so auch ich hätte den Heiland gebeten  
uns die nächste Weihnacht mit Dir gemeinsam zu ver-  
bringen können, den ~~ich~~ in der Hand bei das Letzten und ein  
Gruß war. Wollen wir auf die Gnade des Herrn Reichsjustiz-  
ministers Hoffnung geben.

Deiner Anfrage nach was der Johann Karl macht, kann  
kann ich Dir nur eine ungenügende Auskunft geben, den die  
Johann ist selten zu treffen, und bei letzten mal  
hat sie mich nur gesagt daß er bei der Marine sei und  
in der Gärten zu. Die Schwiegereltern sind so weit gesund.  
Medy hatte mich versprochen daß Sie mich und uns besuchen  
wird. Aber wahr sein ließ hatten Sie etwas daran gehindert  
Harrts war diese Weihnachten nicht so glückselig im Felde  
gen. Der Onkel Alvi geht es bei dem Wetter nicht besond-



ist gut, den die Asthma vertragen keinen großen Wetterdruck  
schlägt. Das kleine Mädchen von der Laddmilla hat schon einen  
Traufname bekommen, es heißt Edith, und hat sich sehr zum  
Leben alle drei Stunden mehr es geföhrt werden, sonst gibt  
es einen Riesen Krad. 36-40 Tote 5. u. 6. T.

Was meinen Lernen anbelangt, das geht wie immer sehr gut  
vor sich, und jetzt haben wir etwas mehr zu tun, aber dafür  
habe ich einen griechischen Arbeiter aus Mazedonien in der Fabrik  
und er lernt mich griechisch. Wegen meinen Photographien  
will ich gar nicht viel schreiben den wie Du selbst weißt was ich  
in diesem Gebiete kein Künstler. Aber man findet man sich mit  
den kleinsten Erfolg. Man sagt sich, Hauptsache daß man  
etwas auf dem Negative sehen hat, und mit der Zeit wird aus  
dem ein großer Photograph. Du weißt daß ich die Liebhaber  
immer entgegen komme und kannst ohne Sorge sein, in den  
Glauben auf mich, daß ich die Blätter in den Händen behalten

Es grüßt Dich die Blätter  
und ich Dein Bruder

Torschi

erhalten am 12. I.

bin diese Woche etwas gefasster  
vorige Woche hatte es mich

Herrn  
Hochw. Herrn  
Geburtsst.  
Lindka  
Prusa